
Anlegerschutz Und Stabilität Der Finanzmarkte Bay

Thank you very much for reading **Anlegerschutz Und Stabilität Der Finanzmarkte Bay**. As you may know, people have look hundreds times for their chosen readings like this Anlegerschutz Und Stabilität Der Finanzmarkte Bay, but end up in malicious downloads.

Rather than reading a good book with a cup of coffee in the afternoon, instead they are facing with some malicious bugs inside their desktop computer.

Anlegerschutz Und Stabilität Der Finanzmarkte Bay is available in our book collection an online access to it is set as public so you can get it instantly.

Our books collection spans in multiple locations, allowing you to get the most less latency time to download any of our books like this one.

Kindly say, the Anlegerschutz Und Stabilität Der Finanzmarkte Bay is universally compatible with any devices to read

*Anlegerschutz Und
Stabilität Der
Finanzmarkte Bay*

2020-02-25

KENYON EMILIO

Private Equity und das Kapitalanlagegesetzbuch Mohr Siebeck
Mit Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) am 22.07.2013 hat der deutsche Gesetzgeber die europäische AIFM-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt. Erstmals werden in Deutschland auch geschlossene Investmentfonds, denen das Marktsegment Private Equity zuzuordnen ist, einer investimentrechtlichen Regulierung unterworfen. Private Equity-Fonds und deren Verwalter werden durch die gesetzlichen Regelungen in verschiedenen Bereichen Ihrer Tätigkeit beeinflusst. Die Bewertung der Portfoliounternehmen ist einer dieser Bereiche. Satt den nationalen Vorschriften der Rechnungslegung sind dabei nun die entsprechenden Regelungen des neuen

Bewertungsregimes rund um das KAGB relevant. In der vorliegenden Ausarbeitung werden die Anforderungen der Vorschriften an die Bewertung der Portfoliounternehmen von Private Equity-Fonds herausgearbeitet und strukturiert. Des Weiteren werden vorhandene Interpretationsspielräume ausgefüllt, gesetzliche Vorgaben und ihre Implikationen im Kontext von Private Equity beurteilt sowie Anstöße zur praktischen Gesetzesumsetzung gegeben. Die Betrachtung beschränkt sich dabei nicht auf die juristische Perspektive, sondern berücksichtigt auch wirtschaftliche Blickwinkel und stellt einen Bezug zu typischen Problemfeldern der Unternehmensbewertung her.
Die Regulierung innovativer Finanzinstrumente Springer-Verlag
Die Bedeutung der Bank- und Finanzwirtschaft ist in den letzten Jahren durch die Internationalisierung und Globalisierung der Kapitalmärkte nachhaltig gewachsen.

Anlegerschutz durch Produktverbote auf Finanzmärkten Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Die Verwendung von Finanzinstrumenten mit einer neuartigen Risikostruktur (innovative Finanzinstrumente) kann zu Gefahren für aufsichtsrechtliche Schutzgüter führen, ohne dass der bestehende Regelungsrahmen hierfür ein angemessenes Instrumentarium bereitstellt. Das war namentlich bei den Finanzinstrumenten der Fall, die in der Finanzkrise 2008 bis 2012 im Fokus standen. Der heutige Regelungsrahmen beugt zwar der Entstehung aufsichtsrechtlicher Gefahren besser vor. Allerdings belegt die Diskussion um die Regulierung sogenannter Schattenbankgeschäfte, dass die Problematik weiter besteht. Das vorliegende Werk setzt sich mit dem aufsichtsrechtlichen Instrumentarium in der EU und den USA (top down) sowie der Selbstregulierung der Finanzmarktteilnehmer (bottom up) auseinander, um auf dieser Basis einen Regulierungsansatz zu entwickeln.

Harmonisierungskonzepte im europäischen Kapitalmarktrecht Springer-Verlag

Die Gewährleistung von Finanzmarktstabilität ist seit der Finanzkrise von 2007/08 oberste Maxime der Kapitalmarktregulierung.

Aufsichtsbehörden und Gesetzgeber schrecken dazu selbst vor Eingriffen in den Marktmechanismus durch das Verbot bestimmter Produkte nicht zurück. Diese Form funktionsschützender Regulierung durch Verbot ist kapitalmarktrechtlich kaum durchdrungen. Daniel Klingenbrunn untersucht ihre Legitimation wie auch die Frage nach einer finanzmarkttheoretisch fundierten Dogmatik. Hierzu greift er auf die

evolutionsökonomisch gepragte Adaptive Market Hypothesis zurück. Finanzmärkte sind demnach ein Ort, an dem Innovation nach dem Trial & Error-Prinzip, adaptives Lernen und natürliche Selektion Hand in Hand gehen. Auf dieser Grundlage werden das Verbot ungedeckter Leerverkäufe und CDS sowie die generellen Eingriffsnormen der MiFIR bewertet. Die Arbeit wurde mit dem Förderpreis der Stiftung Kapitalmarktforschung für den Finanzstandort Deutschland 2017 ausgezeichnet.

Simulationen Springer-Verlag

Pascal Pfisterer stellt den Status quo der regulatorischen Regelungen zum Anlegerschutz dar und führt anschließend eine Analyse und eine Bewertung der neuen Vorschriften der Finanzmarktrichtlinie MiFID II durch. Besonders hervorzuheben sind dabei der neue Ansatz der Product Governance sowie das Regulierungsinstrument der Produktintervention. Von höchstem Interesse sind auch die verschärften Bestimmungen zur Anlageberatung, die weitreichende Konsequenzen für den Vertrieb von Finanzinstrumenten haben werden. Abschließend beurteilt der Autor, ob die Regelungen der MiFID II zu einem höheren Anlegerschutzniveau führen werden.

Aufklärung, Aufsicht und Ahndung

Nomos Verlag

DIE REIHE: SCHRIFTENREIHE ZU ORDNUNGSFRAGEN DER WIRTSCHAFT herausgegeben von Thomas Apolte, Martin Leschke, Albrecht F. Michler, Christian Müller, Rahel Schomaker und Dirk Wentzel Die Reihe diskutiert aktuelle ordnungspolitische und institutionenökonomische Fragestellungen. Durch die methodische Vielfalt richtet sie sich an Fachleute, an die Öffentlichkeit und an die

Politikberatung.

Kapitalmarktrecht Mohr Siebeck

Ohne eine materielle staatliche Aufsicht über Finanzinstrumente kann keine effektive Finanzmarktaufsicht betrieben werden. Die Zunahme von Disintermediation sowie die Komplexität und Innovationskraft von Finanzinstrumenten erfordern eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken derartiger Produkte. Eine rein modellbasierte Aufsicht wird diesen Entwicklungen nicht gerecht. Anika Patz entwickelt eine Regelung, wie modellbasierte Risikogewichtungen zur Bestimmung des erforderlichen Eigenkapitalanteils von Bank- und

Finanzdienstleistungsinstituten nach der CRD IV-Richtlinie sowie von Versicherungsunternehmen nach der Solvency II-Richtlinie durch eine qualitative Risikoaufsicht in Form einer materiellen staatlichen Aufsicht über Finanzinstrumente ergänzt werden können. Als Grundlage für ein Regulierungskonzept dient die Geeignetheitsprüfung der Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die das Gesetz bereits vorsieht und deren Mechanismen sich auf die Bank- und Wertpapieraufsicht übertragen lassen.

Anlegerschutz und Stabilität der Finanzmärkte Nomos Verlag

Die letzte Finanzkrise mit ihren gravierenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft führt vor Augen: Der globale Finanzmarkt hat sich von der Realwirtschaft weitgehend losgekoppelt. Um solche Krisen in Zukunft zu verhindern, gilt es, die Finanzmärkte an der menschengerechten Gestaltung des Globalisierungsprozesses wirksam zu beteiligen und damit gesellschaftlich einzubinden. Dies würde nicht nur der zusammenwachsenden

Weltgemeinschaft, sondern auch der Effizienz des globalen Finanzmarktes dienen. Zu einer Globalisierung der Menschenrechte hat die Finanzindustrie einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Mit dieser Zielsetzung ist in theologischer Perspektive eine Wirtschaftsethik als Ethik der Anreizstrukturen für Unternehmen und Unternehmer in der Finanzbranche zu entwickeln. Welche Rolle kommt dabei den institutionellen Investoren, den viel geschmähten Hedgefonds, den Rating-Agenturen, den Banken, der Bankenaufsicht und den großen internationalen Finanzinstitutionen zu? Die Reform der Finanzmärkte muss innerhalb der Wirtschaftsstrukturen selbst beginnen, wenn der Nationalstaat nicht zum allmächtigen Regulierer verkommen soll.

Systemrisikoversorge Mohr Siebeck

Die Finanzkrise 2007-2009 stellte die betroffenen Staaten vor die Herausforderung, effektive Massnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte zu ergreifen. Dabei stand die vielfach geausserte Forderung, "das Notige" zu tun im Spannungsverhältnis zu den Bedingungen der verfassungsrechtlich determinierten Systeme der Gewaltenteilung. Das in Deutschland und den USA jeweils auf nationalstaatlicher Ebene umgesetzte Finanzkrisenmanagement begründete deshalb trotz seiner Erfolge bei der Stabilisierung der Finanzmärkte verfassungsrechtlichen Aufarbeitungsbedarf. Der deutsche Gesetzgeber übertrug weite Entscheidungsgewalt zur Finanzmarktstabilisierung an die Exekutive. Im Gegensatz zu den USA verzichtete er allerdings auf die Schaffung wirksamer Kontrollmechanismen und

Transparenzpflichten. Stefanie Egidy arbeitet rechtsvergleichend die Entscheidungsparameter, Zielkonflikte und Grenzen des jeweiligen staatlichen Finanzkrisenmanagements heraus. Sie zeigt, dass die deutschen Massnahmen aufgrund ihrer Legitimationsdefizite auch in zukünftigen Finanzkrisen keine Vorbildwirkung entfalten dürfen. *WpPG und EU-ProspektVO* Mohr Siebeck Hedgefonds gehören zu den umstrittensten Akteuren auf den internationalen Finanzmärkten. Nach Ansicht ihrer Fürsprecher ermöglichen sie hohe Renditen bei niedrigem Risiko, verbessern die Funktionsfähigkeit und Effizienz der Märkte und mehren den Wert der von ihnen aktiv beeinflussten Unternehmen. Für ihre Gegner sind die Fonds eine hochriskante Anlageform, gefährden die Stabilität und Integrität der Märkte und greifen nachteilig in gewachsene Unternehmensstrukturen ein. Vor diesem Hintergrund widmet sich Christian Wentrup der Frage, wie Hedgefonds angemessen kontrolliert werden sollten. Dazu unterzieht er die Tätigkeiten der Fonds zunächst einer eingehenden ökonomischen Analyse und untersucht die mit ihnen verbundenen Chancen und Risiken für Unternehmen, Anleger und die Finanzmärkte. Dabei zeigt sich, dass viele der in der öffentlichen Diskussion von Hedgefondsanhängern und -gegnern pauschal angeführten Vor- und Nachteile einer näheren Untersuchung nicht oder nur mit großen Einschränkungen standhalten. Im Wege eines funktionalen Rechtsvergleichs stellt der Autor sodann die Rahmenbedingungen für Hedgefonds in Deutschland denjenigen in den Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber, wobei er auch europäische Vorgaben einbezieht. Abschließend entwickelt Christian Wentrup auf der

Grundlage seiner ökonomischen und rechtsvergleichenden Untersuchung Leitlinien für eine Kontrolle von Hedgefonds. Im Zentrum der Überlegungen steht eine indirekte Kontrolle mit den Schwerpunkten Risikomanagement und Transparenz. Außerdem spielen Anlegerschutzgesichtspunkte eine wesentliche Rolle. Ausgezeichnet mit dem DAI-Hochschulpreis 2007 sowie mit dem Preis der Dr. Georg F. Rössler-Stiftung im Verein der Rechtsanwälte beim Bundesgerichtshof 2008. Produktverbote zur Gewährleistung von Finanzmarktstabilität Springer-Verlag Umfassende Neuregelungen im Kapitalmarktstrafrecht Die EU und der deutsche Gesetzgeber haben zahlreiche Rechtsakte zum Anlegerschutz und zur Sicherung der Stabilität der Finanzmärkte erlassen. Das WpHG ist vollkommen neu strukturiert. Neue und erweiterte Befugnisse, nun auch zur öffentlichen Bekanntmachung von Verstößen und verhängten Sanktionen durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, sind eröffnet. Die Neuauflage des Handkommentars ist auf neuestem Stand des 2. Finanzmarktnovellierungsgesetzes (2. FiMaNoG) und berücksichtigt: die wesentlichen Veränderungen der bestehenden Sanktionsvorschriften durch das 2. FiMaNoG, die (neuen) Aufsichts- und Eingriffsbefugnisse der BaFin, die sanktionsrechtlichen Konsequenzen für Unternehmensträger infolge eines Fehlverhaltens ihrer Mitarbeiter und Organwalter sowie die straf- und bussgeldrechtlichen Implikationen der Umsetzung der Finanzmarktrichtlinie (MiFID II) Kommentierung des neuen WpHG Umsetzung der Finanzmarktrichtlinie

(MiFID II) mit neuen Vorgaben für Datenbereitstellungsdienste, Positionen in Warenderivaten, Hochfrequenzhandel, unabhängige Honorar-Anlageberatung, Produktüberwachungsvorschriften, zur neuen Beaufsichtigung von OFTs
Anpassung an die Finanzmarktverordnung (MiFIR) zur verbesserten Markttransparenz
Ausführungsbestimmungen zur SFT-Verordnung und zur Benchmark-Verordnung
Erweiterte Sanktionsmöglichkeiten der BaFin
Für Information aus erster Hand sorgen unter der Herausgeberschaft von Prof. Dr. Tido Park (Rechtsanwalt, Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht, Honorarprofessor an der Westfälische Wilhelms-Universität Münster) die Autoren, die u.a. als Mitarbeiter der BaFin, der EZB, als Hochschullehrer und als Wirtschaftsstrafverteidiger die im Kapitalmarktstrafrecht hauptsächlich tätigen Berufszweige repräsentieren und ein ausgewogenes Meinungsspektrum gewährleisten.

Hedge Fonds – Erfüllt der Richtlinienvorschlag für alternative Investmentfonds Manager die Ansprüche der Finanzmarktteilnehmer? Walter de Gruyter GmbH & Co KG

English summary: Due to the financial crisis and the euro crisis which has prevailed since at least 2010, the general role of the government in a market economy and in particular its role in the financial markets have once again been a key subject for public debate. The laissez-faire capitalism of the financial markets is being increasingly criticized, whereas the appropriate degree of governmental intervention and its detailed practical application remain controversial. Against this background, Alexander Thiele examines in detail for the first time the

constitutional framework for possible national reforms of governmental financial supervision. He concludes that national legislature is subject to only a few specific constitutional regulations. It therefore has considerable leeway when designing 'its' supervision, which is also barely limited by either European or international regulations. German description: Die Finanzkrise und die spätestens seit 2010 einsetzende Eurokrise haben die Frage nach der Rolle des Staates in einer Marktwirtschaft im Allgemeinen und auf den Finanzmärkten im Besonderen wieder auf die Tagesordnung der gesellschaftlichen Diskussion gesetzt. Der laissez-faire-Kapitalismus der Finanzmärkte steht zunehmend in der Kritik, das richtige Mass staatlicher Intervention und deren Ausgestaltung im Einzelnen bleiben aber umstritten. Alexander Thiele untersucht in diesem Zusammenhang erstmals umfassend den grundgesetzlichen Rahmen für mögliche nationale Reformen der staatlichen Finanzaufsicht. Er kommt dabei zu dem Ergebnis, dass der nationale Gesetzgeber insoweit nur wenigen konkreten verfassungsrechtlichen Vorgaben unterliegt. Dieser hat mithin einen weiten Spielraum für die Ausgestaltung seiner Aufsicht, der auch durch europäische und internationale Regelungen kaum begrenzt wird.

Die Kontrolle von Hedgefonds Mohr Siebeck

Die 2014 erfolgte Einführung der Honoraranlageberatung sowie das ebenfalls junge Geschäftsmodell der digitalen Anlageberatung ("Robo-Advice") geben erneut Anlass zu der Frage, wie und auf welcher Grundlage Anlageberater für Beratungsfehler haften. Vor diesem aktuellen Hintergrund beleuchtet Charlotte van

Kampen kritisch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs und stellt der Figur des stillschweigend geschlossenen Anlageberatungsvertrags ein vorzugswürdiges Haftungsmodell entgegen. Zudem ordnet sie das digitale Dienstleistungsangebot der "Robo-Advisors" in das zivil- und aufsichtsrechtliche Regelungssystem ein. Bei der provisionsbasierten Anlageberatung besteht ein unvermeidbarer Interessenkonflikt zwischen dem Beratungsbedarf des Anlegers und dem Interesse des Beraters an der Finanzierung seiner Beratungsleistung. Andere Länder, allen voran das Vereinigte Königreich, haben daher bereits ein weitgehendes Provisionsverbot für Anlageberater eingeführt. Es sprechen gute Gründe dafür, dass dies auch für Deutschland ein richtiger Schritt wäre.

Neue europäische Finanzarchitektur

Walter de Gruyter GmbH & Co KG
Die Verhaltensökonomie zeigt, dass Verbraucherentscheidungen fehlerbehaftet sind. Die Autorin verknüpft Behavioral Finance, Rechtsökonomie und Regulierungstheorie zu einer Regulierungsstrategie, die systematischen Rationalitätsdefiziten privater Anleger begegnet, ohne in paternalistische Zielsteuerung umzuschlagen. Schwerpunkt sind Regulierungsmaßnahmen im Vorfeld der Anlageentscheidung. Hart paternalistische Regulierungsinstrumente bleiben ultima ratio. Sodann wird das deutsche Kleinanlegerschutzgesetz an dieser Regulierungsstrategie gemessen. Im Fokus stehen die Regulierung der Werbung (§ 12 VermAnlG), das Vermögensanlagen-Informationsblatt (§ 13 VermAnlG), die Produktgovernance (§

33 Abs. 3b bis 3d WpHG), die Produktintervention durch die BaFin (§ 4b WpHG) sowie die Normdurchsetzung durch Public und Private Enforcement. Außerdem wird aufgezeigt, wo sich bereits de lege lata im Rahmen der Auslegung Einfallstore für Erkenntnisse der Behavioral Finance befinden.

Leerverkäufe Igel Verlag RWS

Leerverkäufe sind Geschäfte auf den Finanzmärkten, durch die Marktteilnehmer von sinkenden Kursen profitieren können. Leerverkäufe werden seit dem Beginn des Börsenhandels für Kursstürze verantwortlich gemacht und gesetzlichen Beschränkungen unterworfen. In neuester Zeit war die Finanzkrise von 2008 Anlass für Kritik. Der europäische Gesetzgeber hat durch die Leerverkaufsverordnung Leerverkäufe umfassend reguliert, Transparenzpflichten in Bezug auf Netto-Leerverkaufspositionen eingeführt und ein Verbot ungedeckter Leerverkäufe normiert. Friedrich Schlimbach untersucht diese Regulierung umfassend und erörtert praktische Fragen der Rechtsanwendung. Dabei finden auch die Regulierungen des Marktmissbrauchs und der Investmentfonds Berücksichtigung. Schließlich wird auf der Grundlage einer tiefgehenden ökonomischen und ethischen Analyse und mit Blick auf die Regelungskonzepte in den USA und der Schweiz die europäische Leerverkaufsregulierung rechtspolitisch beurteilt.

Ethik von Banken und Finanzen

Fachmedien Recht und Wirtschaft
In der Finanzindustrie zeichnen sich neue Spielregeln ab. Neben finanzieller Rendite gewinnen nicht-ökonomische Motive an Bedeutung: Anleger fordern nachhaltige Investments, Banken positionieren sich als sozial und umweltbewusst, und

Kapitalmarktakteure müssen die Verteilung von gesellschaftlichem Risiko und privatem Gewinn als fair legitimieren. Dieser transdisziplinäre Sammelband vereinigt Forschungsresultate, kritische Reflexionen und Denkanstöße führender Expertinnen und Experten aus den Bereichen Investment, Bankmanagement, Finanzethik und Moraltheologie aus der Schweiz, aus Deutschland, Österreich, Kanada und aus den USA. Manfred Stüttgen, Dr. oec., lic. theol., Jahrgang 1969, berät Banken, Vermögensverwalter und Stiftungen. Er ist Geschäftsführer der YNVESTOR AG und lehrt an der Universität Luzern und am Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ.

OECD-Wirtschaftsberichte:

Deutschland 2002 Nomos Verlag
 English summary: This series, edited by the Ottobeuren Seminar on Economics, publishes those papers which are given at the seminars in Ottobeuren. The purpose of these seminars is to present new theoretical approaches as well as new empirical findings to a group of experts and to discuss the political-economic conclusions with them. This volume contains the papers and supplementary papers given at the 34th Seminar on Economics on the subject of 'financial crises' from September 12 - 15, 2004. The objective of the seminar was to discuss current issues involving financial markets and the economy in the fields of corporate governance, banks and stock markets as well as the causes and the consequences of international financial crises. German description: Das Wirtschaftswissenschaftliche Seminar Ottobeuren ist eine traditionsreiche Institution für wirtschaftswissenschaftliche Forschung.

In jedem Jahr trifft sich ein kleiner Kreis ausgewiesener Experten eines speziellen Forschungsgebietes zu einem Symposium in Ottobeuren. In diesem Tagungsband werden die Referate und Korreferate des 34.

Wirtschaftswissenschaftlichen Seminars vom 12. - 15. September 2004 zum Thema 'Finanzkrisen' veröffentlicht. Ziel des Seminars war es, aktuelle finanzmarktökonomische Fragen in den Bereichen Corporate Governance, Banken und Börsen sowie Ursachen und Folgen internationaler Finanzkrisen zu diskutieren.

Kapitalmarktstrafrecht BoD – Books on Demand

Wie reagiert das Recht auf reale Krisen und worin liegt die Problemlösungskraft rechtlicher Regulierung in schwierigen Situationen? Haben umgekehrt auch Krisen einen Einfluss darauf, wie das Recht funktioniert – und sollten sie überhaupt einen haben? Im XXIII. Band der Schriftenreihe APARIUZ setzen sich Nachwuchswissenschaftler*innen der Universität Zürich aus unterschiedlichen Rechtsbereichen mit dem Umgang des Rechts mit Krisen auseinander.

Ausgangspunkt für Reflexionen über das Wechselspiel zwischen Krisen und Recht bildet dabei nicht nur die Corona-Pandemie, sondern auch verschiedenste andere Situationen, die zu Kritik und Umdenken anspornen – oder zwingen.

Das Insiderhandelsverbot zwischen Rechtstheorie und Rechtspraxis BOD GmbH DE

Der EuGH hat im Januar 2014 überraschend entschieden, dass die europäische Aufsichtsbehörde ESMA ihre Kompetenzen nicht überschreitet, wenn sie Leerverkaufsverbote ausspricht. Diese Entscheidung fügt der jahrelangen Diskussion über die angemessene Regulierung von Leerverkäufen und

Credit Default Swaps (CDS) ein weiteres Kapitel hinzu. Im Zuge der Finanzmarkt- und europäischen Schuldenkrise wurden diese beiden Instrumente auf deutscher und später auf europäischer Ebene stark reguliert und teils verboten, um damit übermäßige Spekulationen einzudämmen. Kritiker dieser Regulierung sprechen von einer Verwechslung von Ursache und Wirkung. Das vorliegende Buch zeigt zunächst Chancen und Risiken von Leerverkäufen und CDS auf. Darauf aufbauend wird die Notwendigkeit des deutschen Verbots aus ökonomischer, rechtlicher und rechtsvergleichender Sicht untersucht. Das Buch schließt mit einem Vorschlag

für einen angemessenen Regulierungsrahmen für Leerverkäufe und CDS.

Bankenrating Mohr Siebeck

Vom FiMaNoG über das Kleinanlegerschutzgesetz bis zu den Neuerungen im Verbraucherkreditrecht und im Recht der Zahlungsdienste hat der Gesetzgeber die Stellung von Verbrauchern und Anlegern weiter gestärkt. Dieser Kommentar vermittelt einen übergreifenden Überblick über die zivil- und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die Anleger und Verbraucher vor den Fehlfunktionen des Finanzmarktes, seiner Dienstleistungen und Produkte schützen sollen.